

UNENDLICH FORM.

Essinger Skulpturen- schleife

10.06. BIS 20.10.2019

ESSINGEN



**REMSTAL
GARTENSCHAU
2019**

10.5. - 20.10.2019

**UNENDLICH ERLEBEN.
IN ESSINGEN.**

HERZLICH WILLKOMMEN



Der Schlosspark in Essingen wurde im Rahmen der Remstalgartenschau zu einem wunderbaren Kunstraum umgestaltet. Liebe Besucherinnen und Besucher, wandeln Sie zwischen Kunst und Natur, erleben Sie den Schlosspark in Essingen auf vielfältige Art und Weise. Der Park steht für alle Gäste offen, entdecken Sie die Schloss-Scheune, die Remsterrassen und den Schlossteich.

Ein besonderer Höhepunkt wird die Einweihung der neu angelegte Skulpturenschleife sein. 20 Kunstwerke werden in einem wunderbar vielfältigen Rundgang präsentiert, 16 Kunstwerke stehen bereits im Schlosspark. Vom 25. Mai 2019 bis 10. Juni 2019 werden weitere vier Objekte im Rahmen des Bildhauersymposiums entstehen, die vom Ostalbkreis und der Gemeinde Essingen gefördert werden. Schauen Sie den Künstlern bei der Arbeit über die Schulter und beobachten Sie den Entstehungsprozess.

Die Idee, Kunst und Natur zu verbinden, ist perfekt und ich freue mich bereits jetzt auf die vier weiteren Werke.

Liebe Besucherinnen und Besucher, genießen Sie die Zeit in Essingen und im Ostalbkreis.

Klaus Pavel
Landrat des Ostalbkreises



VEREHRTE KUNSTFREUNDE, LIEBE BESUCHER DER REMSTALGARTEN- SCHAU IN ESSINGEN,



zum Glück wird nicht die ganze Kunst in Museen versteckt, zum Glück gibt es Kunst im öffentlichen Raum. Gerade Gartenschauen bieten sich mit ihren schönen öffentlichen Parkanlagen an, skulpturale Kunst einer großen Besuchermenge nahe zu bringen. Viele neue und spektakuläre Eindrücke erwarten Sie in den nächsten Monaten in Essingen.

Im Rahmen der Remstalgartenschau 2019 laden wir Sie gerne zu einem besonders interessanten Skulpturenrundgang im Schlosspark und im Gartenschaugelände in der Ortsmitte ein. 13 namhafte Künstler stellen auf der „Skulpturenschleife“ ihre einzigartigen Werke aus.

Zeitgenössische Kunst in unterschiedlichen Materialien und in unterschiedlicher Ausgestaltung begleitet Sie auf Ihrem Weg durch Essingen. Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen.

Das i-Tüpfelchen ist ein Symposium und Freiluftatelier mit den Künstlern Christoph Traub, Jo Kley, Claudia Dietz und Raphael Beil, die vom 24. Mai bis 10. Juni 2019 ihr Können und ihre Kreativität in aller Öffentlichkeit demonstrieren. Sie können direkt miterleben, wie aus einem groben, tonnenschweren Felsbrocken ein feines, schönes Kunstwerk für den öffentlichen Raum entsteht, also „Bildhauerkunst live“.

Ein besonderer Dank gilt unseren großzügigen Spendern und Unterstützern, die dieses Symposium ermöglicht haben. Ganz besonders dem Ostalbkreis mit Landrat Klaus Pavel, der die Idee der Kunst und des Kunstschaffens im öffentlichen Raum sehr unterstützt hat.

„Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele“, wie Pablo Picasso einst treffend formulierte. Entsorgen Sie so Ihren Alltagsstaub in Essingen. Ich lade Sie herzlich gerne zu vielen schönen Eindrücken bei einem gemütlichen Rundgang auf der Skulpturenschleife in Essingens Ortsmitte ein.

Auf eine interessante Begegnung und viele neue Eindrücke in Essingen.

Ihr

Wolfgang Hofer
Bürgermeister



KÜNSTLER DER AUSSTELLUNG

KÜNSTLER	Standort	Skulptur	Seite
KARL ULRICH NUSS	1	Maskenpaar I	08
	14	Maskenpaar III Späher	
DIETMAR SCHMID	3	Aphrodite	09
	15	Thalia	
REINHARD SCHERER	17	Gefüge	10
RAPHAEL BEIL	2	Big Skyhole	11
	13	Flux	
GUIDO MESSER	5	Variation mit Rot	12
CLAUDIA DIETZ	4	Die Dacma See Sucht	13
	12	Wächter	

KÜNSTLER	Standort	Skulptur	Seite
JO KLEY	8	Helix	14
	9	Leiter	
ANDREAS FUTTER	11	Ikarus König im Handstand	15
EBBA KAYNAK	7	Triadischer Wächter	16
PETER HAUSSMANN	10	...im Kopf beginnt die Reise...	17
CHRISTOPH TRAUB	6	Oben – Unten?	18
	16	Jura Diptera 1, 2, 3	
FRANKLIN PÜHN	18	Schafbrunnen	19
	19	Gänsebrunnen	
WOLFGANG KNORR	20	Troika	19



Skulpturenschleife

- 1 14 Karl Ulrich Nuss
- 3 15 Dietmar Schmid
- 17 Reinhard Scherer
- 2 13 Raphael Beil
- 5 Guido Messer

- 4 12 Claudia Dietz
- 8 9 Jo Kley
- 11 Andreas Futter
- 7 Ebba Kaynak
- 10 Peter Haussmann

- 6 16 Christoph Traub
- 18 19 Franklin Pühn
- 20 Wolfgang Knorr

WEGEPLAN

- 1 Schlosspark mit Schlossteich
- 2 Start Remserlebnisweg
- 3 Schlossbühne im Schlosspark
- 4 Schloss-Scheune
- 5 Remsterrassen
- 6 Ostalb-Punkt
- 7 Remshalle
- 8 Kleingartenanlage LIX

Radweg

- Ladestation
- Parkplatz
- Bus-Parkplatz
- Shuttle-Bus
- Infosäule im Schlosspark
- Toilette
- Barrierefreie Toilette
- Gastronomie





KARL ULRICH NUSS

- 1943 in Stuttgart geboren
- 1961-1964 Studium an der Staatlichen Höheren Fachschule für das Edelmetallgewerbe Schwäbisch Gmünd; Abschluss als Ziseleur
- 1964-1966 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg bei Prof. Hans Wimmer
- 1967-1970 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Berlin bei Prof. Bernhard Heiliger
- 1969 Meisterschüler bei Prof. Heiliger
- 1972-1979 Lehrbeauftragter für „Plastisches Gestalten“ an der Fachhochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd
- seit 1970 freischaffender Bildhauer in Weinstadt-Strümpfelbach
- 2004 Ehrenprofessor des Landes Baden-Württemberg
- 2013 Ehrenbürger der Stadt Weinstadt

Viele Ausstellungen im In- und Ausland
Zahlreiche Arbeiten im öffentlichen Raum

Im Zentrum des künstlerischen Schaffens von Karl Ulrich Nuss steht die menschliche Gestalt, oft verfremdet oder stilisiert. So entstand vor fünf Jahren eine Serie von Plastiken mit harten, maskenhaften Gesichtern. Aus dieser Serie werden zwei Figuren gezeigt: Das „Maskenpaar I“ ist ganz bei sich und verschließt sich nach außen; der Künstler spielt mit bildhauerischen Ausdrucksformen, er führt die Füße vollplastisch aus, während er die Köpfe zu Reliefplatten verdichtet. Im „Maskenpaar III“ stilisiert er die Körper zu grafischen Formen – zwei aufeinander geschichtete „N“.

Text von Gottfried Heubach



DIETMAR SCHMID

- 1941 in Hayingen auf der Schwäbischen Alb geboren, lebt er in Essingen im Ostalbkreis.
- Bereits vor und auch während der hauptberuflichen Phase als Ingenieur und Professor gehörte die bildgebende Kunst zu seinem Metier.
- In der jetzigen 3. Lebensphase ist die Steinbildhauerei hinzugekommen.
- Hier ist Christoph Traub seit vielen Jahren sein Lehrmeister.

APHRODITE – die Liebesgöttin

Geboren aus aphros,
dem Schaum des Meeres.
Rosen regnen vom Himmel.
Blumen entspringen der Erde,
überall wo sie die Erde berührt.





REINHARD SCHERER

- 1948 geboren in Wangen im Allgäu
- 1972-1973 Studium an der Freien Kunsthochschule Stuttgart
- 1973-1977 Studium der Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart
- Seit 1979 Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg
- 1980 Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg
- 1983 Arbeitsstipendium des Landes Baden-Württemberg in Olevano-Romano/Italien
- 1987-1988 Lehrauftrag Bildhauerei an der FHG Pforzheim
- 1992 Philip Morris Workshop Stahl, Berlin
- 2000 Simposio internacional de Escultura, Ciudad de Empresarial 2000, Santiago de Chile

Mit Stahl baue ich im Raum und mit dem Raum, füge Flächen zu Körpern zusammen. Die Körper folgen keiner geometrischen Ordnung, sie sind eine Balance aus Statik und Dynamik, aus „Innen“ und „Aussen“. Der Kontrast zwischen vermeintlich geschlossener Form und sich öffnenden Raum bildet eine energiegeladene Leere.

Reinhard Scherer
2019



„Big Skyhole“

RAPHAEL BEIL

- 1964 Geboren in Hamburg
- 1983-1986 Bildhauerlehre bei Bildhauer Martin Kirstein in Winnenden
- 1988-1991 Kunststudium in Bonn/Alanus University
- Seit 1992 Freischaffend als Bildhauer



- Lehrertätigkeiten
- 2006-2019 Campo Altissimo, Schule für Bildhauerei und Kunst in Italien/Pietrasanta

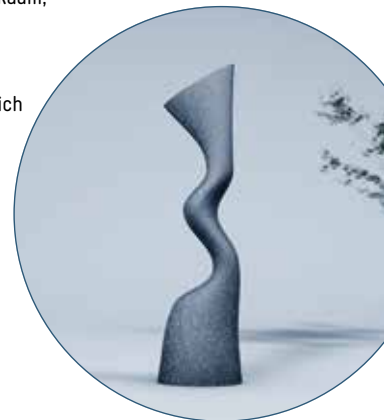
Private und öffentliche Ankäufe und Aufträge
Teilnahme an Symposien im In- und Ausland

„Big Skyhole“

Die Skulptur Big Skyhole ist inspiriert durch das besondere Material, welches sich nur vor Ort im Steinbruch finden lässt. Die Arbeit spricht sich aus durch die Polaritäten von Fels und poliertem Kristall, sowie Material und Raum, Gewicht und Leichtigkeit.

„Flux“ 2019

Ein kurzer Moment, ein Zustand, welcher sich im permanenten Übergang befindet.





Variation mit Rot, 2000
Bronze, Stahl, Lackfarbe

GUIDO MESSER

- 1941 in Buenos Aires geboren
- 1958-1961 Goldschmiedelehre in Pforzheim
- 1961-1966 Besuch der Kunst- und Werkschule Pforzheim
- 1966-1971 Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und Lehre als Kunstgießer Baden-Württemberg
- 1982 Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg
- 1982/1983 Stipendium des Landes Baden-Württemberg an der Cité Internationale des Arts, Paris
- seit 1982 als freier Bildhauer tätig



Guido Messer lebt und arbeitet in Korb bei Stuttgart und in Sassetta/Toskana (I).

„Variation mit Rot“ ist ein variables Spiel mit Formen und der Farbe Rot. Ein Spiel mit figürlichen Formen: mit einer männlichen (Macho-) Büste, mit erotischen Bein-Formen, mit Hunde-Köpfen. Und ein Spiel mit geometrischen Formen: mit Tisch- und Würfelformen, mit quadratischen Bodenplatten. Neue Beziehungen entstehen, wenn der Betrachter – gedanklich – die Figuren und Formen untereinander austauscht.



CLAUDIA DIETZ

- 1967 in Stuttgart geboren
- 1985-1988 Ausbildung zur Steinmetzin
- 1991-1994 Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Studium der freien Bildhauerei
- 1999-2001 Akademie für Gestaltung, Ulm, Prüfung mit Auszeichnung
- seit 2001 freischaffend in Eberdingen



Claudia Dietz beschäftigt sich in ihren ruhigen, archaischen und puristischen Arbeiten mit Kontrasten. Lebendig und neugierig wirken ihre steinernen Metamorphosen, die Natur steht dabei immer im Mittelpunkt.

So entstehen durch präzise Bearbeitung sinnliche und zugleich rätselhaft subtile Skulpturen. Den fertigen Arbeiten ist das Ausgangsmaterial nicht immer anzusehen. Ihre oft farbig bemalten Skulpturen sprechen eine sehr individuelle und beinahe geheimnisvolle Sprache. Die Objekte erinnern an bekannte Organismen und lassen sich doch nicht zweifelsfrei einordnen. Sie könnten aus dem Meer sein, könnten Vergrößerungen aus noch unentdeckten Welten sein, manche erinnern an Säugetiere, wieder andere erscheinen wie Mischwesen aus Tier und Pflanze. Sie alle fordern dazu auf, sich mit ihnen auseinander zu setzen, dass man mit ihnen in einen Dialog tritt. Und wenn man sich darauf einlässt, wenn man in diesen Dialog eintritt, dann entdeckt man sehr schnell einen weiteren, spannenden Aspekt ihres Werkes: den humorvoll ironischen Unterton, der eigentlich all ihren Arbeiten zugrunde liegt.





JO KLEY

- 1964 Geboren in Ulm
 1981-1984 Ausbildung zum Steinmetz und Steinbildhauer in Ulm
 1991-1997 Studium der Bildhauerei, Muthesius Hochschule für Kunst und Gestaltung in Kiel, bei Prof. Jan Koblasa
 2012 Doctor of Liberal Arts (DLA), Universität Pécs, Ungarn, bei Prof. Colin Foster
 seit 1995 freischaffender Bildhauer mit Atelier bei Kiel

Leitern und Spiralen

Ganz offensichtlich hat der Mensch in seiner kulturellen Entwicklung so etwas wie einen Formen- und Ideen-Kanon weitergegeben.

So verstehe ich mich nicht unbedingt als Erfinder neuer Formen – Leitern und Spiralen begleiten den Menschen seit uralten Zeiten.

Es sind reale Formen, aber eben auch allegorische, metaphorische und symbolische Gestalten.



ANDREAS FUTTER

- 1969 Geboren in Hechingen
 1990-1996 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei den Professoren Peter Grau und Horst Bachmayer, Fachklasse Malerei und Graphik bei Prof. Paul-Uwe Dreyer
 1996-1998 Verbreiterungsfach Kunst und interdisziplinäres Gestalten bei Prof. Sotirios Michou
 seit 1998 lebt und arbeitet freischaffend in Schwäbisch Gmünd



Ikarus

Die beiden Gestalten vollbringen vor unseren erstaunten Augen einen grotesk-scurrilen Balance-Akt. Die Frontalität wird zur Allansichtigkeit im Raum aufgebrochen, d.h. es gibt mehrere Hauptansichten. Gleichzeitig ist die zentrale Besetzung des Sockels aufgegeben, die Figuren selbst ragen raumgreifend über die Grenzen des Sockels hinaus.
CHC Geiselhart, Andreas Futter

König im Handstand

Auf einem quaderförmigen Sockel ist eine kleine Figur zu sehen, unschwer als König zu erkennen an der Krone, die er auf dem Kopf trägt. Die Beine sind nach oben gestreckt, der Kopf nach unten und die Arme auch. Aber nein, es sind gar nicht die Arme, es ist einzig und allein ein Arm, auf dem sich dieser kleine Mann abstützt. Den anderen hält er mutig zur Seite gestreckt, als ob der Handstand an sich nicht schon Kunststück genug wäre!

Karoline Dang





EBBA KAYNAK

- 1957 Geboren in Schorndorf
- 1980-1988 Studium der Bildhauerei,
Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart
- 1986 Akademiepreis
Reise und längere Aufenthalte in Ecuador, Kolumbien, Griechenland,
Türkei
- seit 1994 freischaffend tätig
- seit 2006 Skulpturenrundgangsführerin
- seit 2007 regelmäßige Gastaussstellungen anderer Künstler im Atelier EBBA
- 2011/13 Da Vinci-Arbeitsstipendium in Navas (F) und Neuvic (F)

Ebba Kaynak lebt und arbeitet in Schorndorf.

Triadischer Wächter

Von der Farbigkeit her, die die Struktur der von der Kettensäge gekerbten Holzoberfläche betont, ist die Arbeit sicher erkennbar eine Skulptur von EBBA Kaynak. Aber ein Wächter? Wer die Wächterskulpturen der Schorndorfer Holzbildhauerin kennt, wird diese Arbeit vom Umriss her erst einmal nicht als solchen identifizieren. Die Grundkomposition dieser archaisch hochstehenden Eichenholzskulptur wird durch drei Mandorla-Formflächen gebildet, die an den Kanten vereint sind. In jeder beliebigen Höhe ist der Querschnitt ein Dreieck. Die Farbgebung der Außenflächen ist je eine jahreszeitlich Unterschiedliche. In jeder dieser Flächen sitzt als Binnenform ein andersartig spitzgiebiger Hohlraum. Diese Häuschenform findet sich bisher bei der Künstlerin als Außenform von kompakten Körpern, die sie „Wächter“ nennt. Hier aber sind Variationen der Wächter-Grundform erstmalig als Aussparungen zu sehen. Drei ganz unterschiedliche Wächter sind in das Objekt hinein gesägt und vereinen sich zu einem gemeinsamen Raum, der von jedem Einblick aus anders aussieht. Dieser innere Imaginationsraum ist es eigentlich, der dieser Skulptur den Namen gibt: Triadischer Wächter.



PETER HAUSSMANN

Geboren sieben Jahre nach dem Ende des großen Krieges – Wege der Kindheit, Schwarzwaldwege, auch steinige Äcker im Gäu – irgendwann später, die Lehre, und Leben probieren, immer und immer wieder – auch studieren und Leben probieren und Skulpturen und Geldverdienen und probieren, immer wieder, auch kreuz und quer, oft – und Widerständiges suchen, auch immer, oder fast immer – und Skulpturen und leben und lieben und suchen und fragen und hoffen, noch immer, und auch – vielleicht – bis zuletzt.

„...im Kopf beginnt die Reise...“

2013

Am Anfang war der Kopf

Kopf war der Anfang.

Wie aber damit umgehen
und warum?

Was hineinbringen und was heraus?
...oder vielleicht beides?

Wie immer,
ein dauerndes Hin und Her.

Wo bleibt die Zuversicht?

Frei soll er sein, der Anker
und stets bereit zur Reise.





CHRISTOPH TRAUB

- 1964 Geboren in Stuttgart
- 1983 Bildhauerpraktikum bei Prof. Fritz Nuss
- 1984-1987 Ausbildung zum Steinbildhauer bei Hans Neuwirth
- 1988-1989 Kunstakademie Karlsruhe, Prof. van Dülmen
- seit 1990 freischaffend
- seit 1990 mehrere Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland

Private und öffentliche Ankäufe und Aufträge
Teilnahme an Symposien im In- und Ausland

Körper nehmen immer irgendwelche Formen an, verändern sich und überdauern die Zeiten. Christoph Traub verweist in seinen Skulpturen auf mehr als eine künstlerische Absicht. Es gibt zwischen Körper und Gedächtnis, Gestaltung und Betrachtung, Überlegung und Erfahrung Entdeckungen, die über die Wahrnehmung hinausgehen.

Alles, was scheinbar in der Zeit körperlich erstarrt ist, arbeitet weiter als Gedächtnis einer ständig sich ändernden Welt.

Beatrice Büchsel



FRANKLIN PÜHN

Lebt in Heidenheim an der Brenz.

Schafbrunnen

Material: Bronze, Stein

STANDORT 18



Gänsebrunnen

Material: Bronze, Stein

STANDORT 19



WOLFGANG KNORR

Lebt in Rudersberg.

Troika

Material: Bronze

STANDORT 20





Unendlich Form.

INFORMATIONEN

- Ort: Schlosspark Essingen

Wir bedanken uns unendlich
bei dem Organisator Christoph Traub.

Mit freundlicher Unterstützung



Rathaus Essingen • Rathausgasse 9 • 73457 Essingen
Telefon 07365 83-30